

A N F R A G E von Erich Vontobel (EDU, Bubikon), Hans Egli (EDU, Steinmaur) und Thomas Lamprecht (EDU, Bassersdorf)

betreffend Grösster Einbruch der Geburtenzahl seit 150 Jahren - Ist die Covid-Impfung die Ursache?

Seit Januar 2022 kann gemäss Zahlen des Bundesamts für Statistik ein nie dagewesener Einbruch bei der Anzahl Lebendgeburten in der Schweiz und im Kanton Zürich festgestellt werden. Im Februar 2022 wurden nur 1033 Lebendgeburten verzeichnet. Dieser Wert weicht markant vom langjährigen Mittelwert (Januar 2015 bis Juni 2022) ab. Seit das BfS die Daten zu den Lebendgeburten erhebt (1872), wurde noch nie ein so starker Einbruch festgestellt. Es ist dringend notwendig, die Ursachen dafür genau zu eruieren. Grundsätzlich kann durch reine Korrelation der Daten nichts über Kausalität ausgesagt werden, doch sind folgende Beobachtungen besorgniserregend:

Erstens ist der starke Einbruch der Anzahl Lebendgeburten ziemlich genau neun Monate nach Beginn der umfassenden Erstimpfungen für die Altersgruppe 20 bis 49 Jahre zu beobachten. Zweitens zeigt sich eine Korrelation zwischen dem Geburtenrückgang und der Impfquote bei einem Vergleich der Regionen. In der Ostschweiz (Impfquote 49,7 Prozent) gingen die Geburten um 8,6 Prozent zurück, in Zürich (Impfquote 63,9 Prozent) beträgt der Geburtenrückgang 18 Prozent. Einen Zusammenhang zwischen Geburtenrückgang und Covid-Fallzahlen bzw. Covid-Hospitalisierungen legen die Daten jedoch nicht nahe.

Nach Konstantin Beck, Titularprofessor an der Universität Luzern und gesundheitsökonomischer Berater, kann der abschliessende Beweis für einen Zusammenhang zwischen sinkender Geburtenrate und steigender Impfquote auf diese Weise nicht erbracht werden. Beck legt jedoch dar, dass einige Erklärungsgründe wie leichter Geburtenüberschuss im Jahr 2021, Corona-Stress, Veränderung der Anzahl Abtreibungen oder Covid-19-Infektionen den historischen Geburteneinbruch nicht erklären können, und zieht das Fazit, dass «aufgrund der heute vorliegenden Schweizer Geburtszahlen davon auszugehen [ist], dass die Impfung die Verursacherin des ungewohnt heftigen Einbruchs der Anzahl Lebendgeburten ist.»

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat zum Phänomen, dass seit Januar 2022 ein dramatischer, nie dagewesener Einbruch bei der Anzahl Lebendgeburten in der Schweiz und auch im Kanton Zürich stattgefunden hat?
2. Welche Erklärungsansätze liegen dem Regierungsrat vor, die diese Daten erklären könnten?
3. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Tatsache, dass im Zusammenhang mit den grossen Studien von Pfizer und Moderna, die als Grundlage für die Notfallzulassung der Impfstoffe dienten, unter anderem offenbar folgende Problematiken auftraten?
 - Zahlreiche Interessenskonflikte, keine Doppelblind-Studien, sehr kurze Beobachtungszeit, Datenmanipulationen, verzögerte Meldung von Nebenwirkungen, fragwürdige Bewertungen von Todesfällen von Studienteilnehmern nach der Impfung, Auflösung der Placebo-Gruppe, um nur einige zu nennen (vgl. Infosperber: mRNA-Impfstudien: Zwölf Punkte, die zu denken geben, 08.08.2022).
4. Ist der Regierungsrat bereit, sich zukünftig stärker am Prinzip der Freiwilligkeit bei medizinischen Interventionen zu orientieren, ganz besonders bei Interventionen mit einer bedingten Zulassung?

5. Aktuell wird auf der Webseite der GSI eine Auffrischimpfung für Personen ab 12 Jahren empfohlen. Ist der Regierungsrat bereit, vorsichtshalber diese Empfehlung anzupassen, solange die Covid-Impfung als Ursache für den historischen Geburtenrückgang nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann?

Erich Vontobel
Hans Egli
Thomas Lamprecht